

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadtteil von Bonn erreichten Aufgabenstellen abgeholt: vierjährlich A 4,50, — zweimaliger täglicher Auflistung ins Haus A 5,50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierjährlich A 6, — Max. absonder seines mit entsprechendem Postauszug bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden, Norwegen, England, den Staatenstaaten, den Russischen Ufern, Griechenland, Ägypten. Über alle übrigen Staaten & der Welt nur unter Auswandlung durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Redaktion und Expedition:

Domänenstrasse 8,
Herrnreicher 153 und 222.

Filialredaktionen:

Alfred Hahn, Buchhandlung, Universitätsstr. 3,
2. Stock, Kaiserstrasse 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale in Berlin:

Königgrätzerstrasse 116.
Deutsche Amt VI Nr. 3393.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 80.

Donnerstag den 13. Februar 1902.

96. Jahrgang.

Der Krieg in Südafrika.

Von Ben Viljoen's Kommando.

Ein junger Holländer, der zu Beginn des Krieges der Boerengesellschaft als Spionat, Jack Dubon, Siechtkamp und De Noo, gewesen und noch im September des vorigen Jahres unter dem Befehl von Ben Viljoen's gekämpft hat, ist nachdem er längere Zeit in Gefangenenschaft zugebracht hatte, in seine Heimat zurückgekehrt und erzählt über das Leben und den Krieg der noch im Felde befindlichen Boeren u. A. Folgendes:

Am 30. August 1901 hatte General von Viljoen seine Freunde auf die entboten, um sie zu fragen, wie sie wollten: weiterkämpfen oder sich übergeben? Sein Kommando befand sich damals in einem feindseligen brennenden Zustande, da sein Lager lange Zeit vorher eine Seite der Engländer geworden war; abgesehen war Atherton's Proklamation vom 15. August allgemein bekannt. Aber wie aus einem Munde erschallt es: Weiterkämpfen, bis wir wieder frei sind!

Dieser Vorgang zeigt deutlich, welcher Geist des Starkmuths und der Heldenhaftigkeit unter den einzelnen Kommandos herrschte. Von Entmündigung nirgends die Spur und in den einzelnen Kommandos kaum Einzer mehr, der sich für die Übergabe erklären wollte, so lange nicht die Unabhängigkeit amerikanisch. Die Spur ist bis ins letzte Dachten daraus entfunden. Dafür denn je sind alle entschlossen, auszuhalten bis zum — glücklichen Ende. An die Intervention einer fremden Macht denken die Boeren schon lange nicht mehr, und sie wissen es nur zu gut, dass sie ihre gerechte Sache selbst und allein ausfechten müssen, füllen aber auch in sich die heile Kraft dazu und seit dazu entschlossen. So heißt sie auch, schon um Kind und Kindes willen, den Frieden erreichend, fragen sie doch nicht, wie lange wird der Krieg wohl noch dauern? Wenn wir auch noch fünfzehn Jahre kämpfen müssen, wir sind bereit, so lautet die allgemeine ermunternde Parole.

Rundvorräthe, namentlich Mais und Zorn, sind im Überfluss vorhanden; die diesjährige Ernte ist aber auch außerordentlich reich und gut herauß. Niederrad haben die Kommandos ein Stückchen Land, das zu finden und zu verwahren für die Engländer ein Ding der Unmöglichkeit ist, mit Mais und Kartoffeln bebaut, die regelmäßig geerntet werden. An Gewehren und Munition ist kein Mangel; in der Überzahl werden die Waffen geführt. Rationen werden oft und oft von den Engländern erbeutet und fast jeder Boer hat während des Krieges gelernt, die Stütze zu bedienen. Die Boerenschäfer haben absolut nicht die hindern und lähmende Wirkung, die ihnen die Engländer zugeschrieben. Ihre Wände und Zimtblöckchen werden von den Augen überdrüsige Schlägen. Die einen Kleider und Schuhe freilich sind sehr verschlissen; aber die englischen Gewehre liefern dafür stets rechtzeitige Ertrag; viele Leute tragen auch Kleider aus Fleinen, da sie die Chafanuniform wegen der in der Regel darin befindlichen unedlichen Thüren und sonstiger unappetitlicher englischer Spezialitäten nicht tragen wollen.

Im übrigen tragen die Boeren alles Kleid und alle Gegenstände mit bedenkswerther Oberflächlichkeit. Sehr ärgerlich sind sie nur darüber, dass sie das Tabak entziehen müssen; wird solcher einmal erbeutet, dann herrschen eitel Jubel und Wonnen im Lager. Früher hat auch Dieser und Jener, meist natürlich die An-

länder, manchmal ein recht eigenes Gefüht gezeichnet, wenn das Matzunus und halbverbrannte Fleisch zu verzehren war, die man sich zu Rastern bei den einzelnen Kommandos kaum mehr anstreifen kann, selbst zubereitet zu haben; aber später betrachtete man sie allgemein als Delicatesse, von der man die und darf wird. Geradezu grauslich empfunden wird der Gang an Salz, von dem eine kleine Hand voll wie die reiche Weinachtsbeleuchtung begreift wurde. Regen, Dinge und Wolke haben keinen Einfluss mehr auf den Körper, ja, er ist durch sie so abhärtet, dass er trotz aller Rost und Erschütterung sehr selten einen Kranken bei den Kommandos sieht.

(Zähns folgt.)

* London, 12. Februar. Nach einer heute veröffentlichten Veröffentlichung wurden am 8. d. M. bei Bantoumshoek 5 Männer getötet, schwer und leicht verletzt.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 13. Februar.

Endlich hat gestern der Reichstag die zweite Sitzung des Staates des Reichstags am 8. Februar eröffnet; über die zu diesem Staat vom Abg. Großer beantragte Resolution bezüglich der Verabschiebung des Ultimatums wird er bei der ersten Beratung abgestimmt werden, und ob dann er — sofern die Annahme erfolgt — die verbündeten Regierungen Stellung zu der Antelegung nehmen werden, so kann bei den bekannten Tempo derartiger Verhandlungen im gleichenalle noch ein Jahr oder mehr vergehen, bevor man erfährt, ob die langen Reden, die über die Resolution im Hause gehalten worden sind, einen Erfolg gehabt haben. Und doch waren diese Reden in gewissem die wichtigsten von allen, die während der Spezialberatung des Staates des Reichstagsamtes gehalten wurden. Weniger wichtig, aber beruhigender waren einige andere Reden, die den Beweis zu liefern scheinen, dass das hohe Haus sich auf alte Gewohnheiten besinnt und zu ihnen zurückkehrt, um alle seine Mitglieder zu dem früheren Alters zurückzuführen. Auf die Billigung von Ausweisenheitsdokumenten hofft man augenscheinlich nicht mehr und will daher die Sache bei einem anderen Punkt ansprechen. Vielleicht haben die vielen Überbreit Beratungen dazu gegeben, dass man an die Zeiten dachte, in denen nicht nur ein Reichs-Schulmacher¹ den Dauerwart des Hauses abschafft, sondern auch ein Reichs-Schulmacher² für die Sicherheit seiner lieben Kollegen sorgt. Es war eine schöne Zeit! Ein Reichs-Schulmacher³ ist jetzt überflüssig, denn der leeren Bänken kann er seines Amtes nicht warten. Aber eine um so dankbare und jedenfalls erfolgreichere Aussicht würde ein Reichs-Schulmacher haben. Wie würden sie an der Heimat herbeieilen, die durch langweiligen Ernst aus dem Schlagsahl fürstlichen "Schwinger", wenn ihnen die Ausicht wünsche, in jeder Sitzung über die Bäume oder die Wehen oder andere Ablenkungen der verehrten Kollegen die reizenden Worte zu vernehmen? Und an Material zu einer selbst die Beratungen über den Staat des Reichstags des Innern verhindern Sache von Stimmzetteln fehlt es Gott sei Dank in die im Reichstag nicht, das hat der geistige Tag erledigt. Und eben dann diese Herren den Erfolg ihrer auch in faulster Hin-

sicht erzielbaren Mühen, so kann auch ein Reichs-Schluss machen wieder in die Erdeleinigung treten und dafür sorgen, dass die Deutschen hier in dem Augenblick unterbrochen werden, in dem die Reichs-Schlussmacher mude und die Befreiungen langweilig zu werden beginnen. Die Reichsdeutsche braucht dann nicht durch Diäten belastet zu werden. Die folgenden Worte über die große Mehrzahl der Volkswörter werden verharmlosen, nicht nur, weil es an Stoß schlägt, sondern auch, weil das Haus von Gelächter über gute Witze droht — fritz es wird ein Leben werden, um das die Unternehmer der Überbreit den deutschen Reichstag bedienen können.

Dass die diesjährige Generalversammlung des Bundes der Landwirthe wirklich ein nichts bedeutender Zwischenfall⁴ war, geht aus der "Deutsch. Tagessch." hervor, die heute über die Sitzung des Bundes zum Sollartikel schreibt:

Die Bevölkerung des Bundes der Landwirthe im Reichstage wusste ganz genau, was zu ihrer Höhe und welche Verantwortung sie tragen. Sie werden beharren und ruhig Verständigungsvorschläge präsentieren; sollte jedoch zu machen sind, so nicht in der Länge. Sie werden mit Rücksicht auf die auf sich selbst entfallenden Theile der Verantwortung tragen, lehnen aber unbedingt ab, für andere die Verantwortung zu übernehmen. Selbstverständlich ist, wie natürlich vorauszusehen, eine Verhinderung höchstens anzuschlagen, wenn die Sache des Territoriums als unabdingbar gesehen sollen.

Allso wieder die rubige Prüfung von Verständigungsvorschlägen wie vor der Generalversammlung, und sogar von Verständigungsvorschlägen, die von unserer Seite ausgehen. Es ist also gar nicht ausgeschlossen, dass es am Ende der Deutschen Tagessch. noch rubige Prüfung nicht mehr möglich sein wird, die Vorschläge zu genehmigen. Und wenn nicht, so ist bei dem Regierung zu genehmigen, dass wenn nicht, so ist bei dem Regierung zu genehmigen. Und wenn nicht, so ist bei dem Regierung zu genehmigen.

Als wenn der Conservativen zu einer Verständigung die Vorlage so lang nicht ausgeschlossen. Im Centrum berichtet allerdings zur Zeit noch die arzte Bevölkerung. Seine leitenden Persönlichkeiten widerstreiten in Bezug auf das Ultimatum⁵ des Reichstags nicht nur einander, sondern auch den beiden vierzehn Stimmen sich selbst. Es glaubt das zentralische führende Centralblatt trotz der im Deutschen Landwirtschaftsrat abgelehnten Erklärung des Grafen Bülow, der Bundesrat werde einer möglichen Erhöhung der Mindestsätze des Tarifentwurfs zu stimmen; einen Tag später erkannte es das Ultimatum des Reichstags als falsch an. Umgekehrt verbietet sich das bayerische Centralblatt.

Als wenn damit es die Verantwortung des Grafen Bülow als Ultimatum hat, nannte die lege Wohnung, die die Reichstagslager vom Bunde der Landwirthe erhebt; einen Tag später aber bekämpft das Würzburger Blatt die "freikirchige" Aufklarung, dass der Bundesrat nach der Erklärung Bülow's nicht mehr entgegenkommen kann, indem es bemerkt:

"Wer kultiviert noch, was nie über Berliner Gedanken gehörte, es ist leicht, dass der Bundesrat nachgibt, wenn die Parteien auf einen Sohn, der nicht sehr viel höher ist als der des Tarif, einig sind. Aber hat zwei Ausstattungen ins Auge zu setzen: Getreide und Weizen; diese haben die gleiche Aussicht."

Wie man aus "Berliner Eindeutigkeiten" nach der im Deutschen Landwirtschaftsrat abgelehnten Erklärung des Reichstags derartige Schlüsse ziehen kann, wird jedem Klubangehörigen nur durch die Ratslosigkeit erklärt, die un-

seren Preis Zeit gewinnen mag, weil sie nicht weiß, was sie wollen soll. Aber auch das wird sich ändern, wenn auf etwaige Verhandlungsvorschläge der Wehrheit der Politik einiges eine jetzt Umdenktagebuch ausschließende Erklärung der verbündeten Regierungen erfolgt.

Der Kampf zwischen Südsachen und Deutschen hat sich momentan in Südböhmen so verschärft, dass endlich auch das Antreibe der Reichsdeutschen für jene Borgänge stärker und allgemeiner zu werden beginnt. Wie notwendig das ist, zeigen drastisch ein paar satirische Angaben in den Mitteilungen des Allgemeinen Deutschen Schulvereins über die Fortschritte des tschechischen Schulwesens in dem Bezirk Budweis, dessen deutscher Sprachminorität zur Zeit vielleicht die meiste bedrohten unter den vorgeschobenen Pönen des Deutschen sind.

Im Jahre 1855 gab es in diesem Bezirk keine höhere Bürgerschule mit 92 Clasen. Der Schulbestand war in man zu zählte damals 11 höhere Schulen mit 22 Clasen. Heute, nach 17 Jahren, zählt der Bezirk Budweis 4 höhere Bürgerschulen und 61 Volksschulen mit 183 Clasen, der Bezirk Krautmauer 14 Schulen mit 41 Clasen. Auch hat auch das deutsche Schulwesen eine Steigerung erfahren, doch nicht die in seinem Verhältnis zu der des tschechischen. Nur hat man bei den frisch geschaffenen Parlamentsverhandlungen über die Verlegung der slowenischen Clasen des Gymnasiums in Cilli in den meisten Kreisen erfahren, welche ausdrückliche Bedeutung von den maßgebenden Politiker dem nationalen Schulbesitz für den Kampf der Nationalitäten belegt wird. Das sollte für viele Anlass werden, sich den Verhandlungen nach dieser Richtung, wie sie am rechten und unmittelbaren in der Tätigkeit des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zum Ausdruck kommen, anzuschließen.

Die weittragende Bedeutung des englisch-japanischen Bündnisses wird bald nach Gebühr genügt. "Daily Chronicle" hat ganz Recht, wenn es schreibt, der Vertrag bezeichnet eine Epoche der Weltgeschichte, der dies das erste Bündnis zwischen einer westlichen Macht und der gelben Rasse ist. Das die gelbe Rasse damit für Europa und nicht minder für Amerika wichtig, liegt auf der Hand, denn, abgesehen davon, dass nunmehr auch die Stimme Japans im Weltkriege gehört und respektiert werden muss, wird dieses sowohl wie China unter ziemlich sicherer Friedensgarantie wirtschaftlich erheblich erweitert, der Aufteilung oder der Verteilung Chinas, oder, wie man sonst die bisher unanständbar scheinende Auslösung des Kleinen Reiches der Böhmern gegen das Deutsche nennen mag, wird ein kräftiger Sieg vorausgesetzt, und so wird, falls tatsächlich eine Reform-Kara in Peking begriffen ist, die Welt nicht mehr fern sein, wo nicht nur Japan, sondern auch China dem weißen Manne auf dem Gebiete des Handels und der Industrie höchst empfindliche Konkurrenz macht. Das ist der Hauptvorteil, auf den Japan nicht bestreikt hinkommen darf, während der politische Vorteil, wie wir gekenn aufzuführen, in der Deutschen nicht auf seiner, sondern auf Englands Seite ist. Diefe Aufstellung verrichtet das "Journal des Débats", welches findet, dass Japan seinen befrüdernden Anlass habe, von dem geschlossenen Vertrag leicht einzutreten zu sein, denn es sei nicht sehr wahrscheinlich, dass der Bundesrat nach der Erklärung Bülow's nicht mehr entgegenkommen kann, indem es bemerkt:

"Wer kultiviert noch, was nie über Berliner Gedanken gehörte, es ist leicht, dass der Bundesrat nachgibt, wenn die Parteien auf einen Sohn, der nicht sehr viel höher ist als der des Tarif, einig sind. Aber hat zwei Ausstattungen ins Auge zu setzen: Getreide und Weizen; diese haben die gleiche Aussicht."

Wie man aus "Berliner Eindeutigkeiten" nach der im Deutschen Landwirtschaftsrat abgelehnten Erklärung des Reichstags derartige Schlüsse ziehen kann, wird jedem Klubangehörigen nur durch die Ratslosigkeit erklärt, die un-

seren Preis Zeit gewinnen mag, weil sie nicht weiß, was sie wollen soll. Aber auch das wird sich ändern, wenn auf etwaige Verhandlungsvorschläge der Wehrheit der Politik einiges eine jetzt Umdenktagebuch ausschließende Erklärung der verbündeten Regierungen erfolgt.

Das weitet nach Gebühr genügt. "Daily Chronicle" hat ganz Recht, wenn es schreibt, der Vertrag bezeichnet eine Epoche der Weltgeschichte, der dies das erste Bündnis zwischen einer westlichen Macht und der gelben Rasse ist. Das die gelbe Rasse damit für Europa und nicht minder für Amerika wichtig, liegt auf der Hand, denn, abgesehen davon, dass nunmehr auch die Stimme Japans im Weltkriege gehört und respektiert werden muss, wird dieses sowohl wie China unter ziemlich sicherer Friedensgarantie wirtschaftlich erheblich erweitert, der Aufteilung oder der Verteilung Chinas, oder, wie man sonst die bisher unanständbar scheinende Auslösung des Kleinen Reiches der Böhmern gegen das Deutsche nennen mag, wird ein kräftiger Sieg vorausgesetzt, und so wird, falls tatsächlich eine Reform-Kara in Peking begriffen ist, die Welt nicht mehr fern sein, wo nicht nur Japan, sondern auch China dem weißen Manne auf dem Gebiete des Handels und der Industrie höchst empfindliche Konkurrenz macht. Das ist der Hauptvorteil, auf den Japan nicht bestreikt hinkommen darf, während der politische Vorteil, wie wir gekenn aufzuführen, in der Deutschen nicht auf seiner, sondern auf Englands Seite ist. Diefe Aufstellung verrichtet das "Journal des Débats", welches findet, dass Japan seinen befrüdernden Anlass habe, von dem geschlossenen Vertrag leicht einzutreten zu sein, denn es sei nicht sehr wahrscheinlich, dass der Bundesrat nach der Erklärung Bülow's nicht mehr entgegenkommen kann, indem es bemerkt:

"Was bleibt nach einer Entfernung auf Dich genommen, lässt nicht mehr mich es beschlagen, das ich nichts, gar nichts für Dich thun kann, um Dir meinen Dank zu beweisen!"

"Du kannst mir danken, Kind, und Du wirst es auch thun, ich bin deinen ganz sicher. Rasse mich nur weiter berichten. Als ich die Gewissheit erlangt habe, dass Niemand mir helfen wird, unternahm ich den schweren Gang, ich begab mich direkt in die Höhle des Löwen, zum Bauler Schöller, zeigte ihm den Vertrag, der mich von dem Ableben Malzow's befreit hätte, und bat ihn, dem Wechsel zu prolongieren. Ich sah mich auf die Straße wieder auf der Straße. Warum hoffte ich noch immer auf irgend einen Glücksfall, der mir in letzter Stunde Rettung bringen sollte, trotzdem schien mein Schicksal jedoch besiegt zu sein. Ich habe mich mit dem Gedanken an den Tod vollständig vertröst gemacht."

"Papa! — rief Stephanie, die Augen schließen, als wehrte sie einen entsetzlichen Bild, sprach das Auffindbare nicht aus — es macht mich krank! Das hätte ich nicht antun dürfen!"

"Was blieb mir weiter? Ich hätte die Schmach nicht ertragen, die folgt eine Weißtagelage mit sich bringt —"

"Was wurde dann aber, ließ Schöller sich doch noch auf Wille bewegen?"

"Der! — Ich weiß nun, in welcher Verfassung ich mich befand! Und ich wolle doch nur ungern herren, ich hänge in doch am Leben, es erscheint mir so lebenswert! Die Erinnerung von unserer lieben Mama, von Gottes Gnaden, ist so sehr praktisch und ihr großerherzigster Gesammt vermögen ganz unschätzbar Mitteln wahrnehmbar zu schaffen! Mir gelingt haben unter Todesgefahr nicht."

"Aber Mama bezog doch von Malzow stets Ihre Freude —"

"Ein Almosen, kleine Thrin, nichts weiter. Hast Du wirklich gesagt, was du weißt? Ich kann es nicht ausdrücken, und obendrein dort eine ironischende Rolle spielen?"

"Aber Mama ist so sehr praktisch und ihr großerherzigster Gesammt vermögen ganz unschätzbar Mitteln wahrnehmbar zu schaffen! Mir gelingt haben unter Todesgefahr nicht."

"Julius erging es Julius."

"Auch er stand nach dem lieben Ich weit im Vordergrunde. Böse war er immer aus dabei gefahren. Es war das allererste Mal, das sich ein ernstlich drohendes Ungemach über seinem Haupt zusammenzog."

"Aber er dachte sich und wußte sich wie ein Junghund, und während er Selbstlängen und Entschuldigungen gleichzeitig vorwarf, fortwährend seine kleinen Augen heimlich nach dem Eindringen, den das Gefüge bewirkt!

"Vielleicht entglitt er der Nemesis doch noch einmal... er koste so gern..."

"Du weißt, mein Kind, leider mein! Sage selbst, über — zwanzigtausend Mark — zahlbar bis zum nächsten Mittag, zu präsentieren!"

Stephanie glaubte zu träumen, "Zwanzigtausend —"

"wiederholte sie, kaum im Stande, eine solche Summe fassen zu können, „das war natürlich ein Irrthum, nicht Wahr, Papa?"

"Kein Irrthum, mein Kind, leider mein! Sage selbst, woher hätte ich Jahr um Jahr die Mittel zu dem Totenfesten hernehmen sollen, den ich nach Damaskus bringen sollte, die Feinde der Religion? Ich dachte, die Christen, die Venezianer? Ich dachte, der Tarif ist sehr viel höher als ich dachte, und war stolz darauf, wenn ich es immer wieder möglichst zu machen wusste, dass Eure Augen leuchten, Eure jungen Herzen vor Ehr und Lob schlagen! Und wenn die Mama dann so heimlich lachte, und Eures Sieges im Vorraus gewiss mit Ehr und Lob überfluteten Säulen erhoben, so fühlte ich mich für alle Sorgen, alle Anstrengungen überrecht belohnt!"

"Aber Mama bezog doch von Malzow stets Ihre Freude —"

"Ein Almosen, kleine Thrin, nichts weiter. Hast Du wirklich gesagt, was du weißt? Ich kann es nicht ausdrücken, und obendrein dort eine ironischende Rolle spielen?"

"Aber Mama ist so sehr praktisch und ihr großerherzigster Gesammt vermögen ganz unschätzbar Mitteln wahrnehmbar zu schaffen! Mir gelingt haben unter Todesgefahr nicht."

Blätter geben sich ja freilich den Anschein, England sei es, daß ein Bündnis mit dem Bündnis laufe, da Japan als ruhloses, vorwärtsdrückendes Element bekannt sei und leicht mit mehreren Mächten auf einmal in Konflikt gerathen könne. Das hält man in London aber selber nicht für wahr, wo man natürlich wieder das Bündnis empfindet, die Welt glauben zu machen, England handle, wenn es seinen Arm in den Japans schüle, völlig selbstlos und legt sich womöglich noch Opfer auf. Weit eher kann und wird wohl auch der Fall eintreten, daß England sich gewisheitlich die Waffen mit mächtigen Concertanten wegen der Vorherrschaft in Afrika zu trezen — einmal muß es ja zur Furchtbarkeit zwischen ihm und Afrika kommen — und dann ist es Japan, welches auf die Afrikaner muß. Doch die englischen Staatsmänner und ihre Presse dem Bündnis gefährlich jeden aggressiven Charakter zusprechen, hat natürlich feinerlei Bedeutung. Weit offener ist der japanische Premierminister, der seinem Parlamente und der Welt mit der Eröffnung reichen Wein einschänkte, das Bündnis sei tatsächlich ein Offensiv- und ein Defensiv-Bündnis. Aber wenn die Vertragsmächte in ihren gemeinsamen Interessen sich bedroht glauben, sind sie verpflichtet, diese Interessen gemeinsam zu schützen, woraus sich dann selbstverständlich sehr leicht ein offensives, d. h. aggressives, Vorgehen des einen oder beider entwickeln kann. Der englische Minister des Auswärtigen, Marquess of Lansdowne, bat ja freilich versichert, daß eine Verbündete sei aus Vertragen nur verpflichtet, wenn er nachgewiesen habe, daß der andere den Streit nicht gebracht habe. Nun, was das heißt, weiß man ja. Noch in jedem Kriege hat jeder der beiden Wagnen dem anderen die Schuld an dem Ausbruch der Feindseligkeiten ausgeschoben und hat das auch — nachgewiesen. Im Übrigen verweilen wir auf die neueren Meldungen über das Bündnis unter der Rubrik „Großbritannien“.

Deutsches Reich,

* Berlin, 12. Februar. Eine beträchtliche Steigerung der für die Unfallversicherung gezahlten Entschädigungssummen wird wiederum der dem Reichstag demnächst zugetheilte Gesetzestext des Reichsversicherungsgesetzes über die Haftpflicht während des Jahres 1901 aufweisen. Eine solche Steigerung ist natürlich, weil die Kosten der Unfallversicherung auf dem Wege des Umlageverfahrens aufgebracht werden, es hat sich aber bei ihr eine bemerkenswerte Regelmäßigkeit gezeigt. Die Entschädigungsbeiträge sind in bestimmten Zeiträumen um ziemlich gleichbleibende Summen gestiegen. So konnte beobachtet werden, daß sie von 1888, dem ersten Jahre der Unfallversicherung, bis 1898 um rund je 4 Millionen Mark, von da bis 1900 um rund je 5 Millionen, bis 1901 um rund je 8 Millionen und bis 1909 um rund je 7 Millionen Mark gestiegen sind. Von 1890 auf 1900 betrug die Zunahme 9 Millionen Mark. Die Summation von 1900 auf 1901 dürfte sich noch höher gehalten haben, weil das legislativ festgestellte Kalenderjahr das erste Volljahr gewesen ist, in welchem die neuen Bestimmungen des letzten Haftpflichtversicherungsgesetzes über die Entschädigungen, die definitiv dem Versicherer erhöhte Vortheile bringen, als die alten, im vorigen Umfang in Kraft waren.

* Berlin, 12. Februar. Die angekündigte Hebeabstiftung über die Zahl der vorhandenen Kriegsinvaliden, unterschieden nach Dienstgrad und Lebensalter, sowie nach dem Grade der Invalidität bei Unteroffizieren und Gemeinen, ist im Reichstage erschienen. Nach der Hebeabstiftung beträgt die Zahl der vorhandenen Kriegsinvaliden Offiziere in Preußen aus dem Kriege 1870/71 1844 Mann (durchschnittliches Lebensalter 60 Jahre), aus den Kriegsinvaliden Offiziere aus dem Kriege 1870/71 2000 Mann (durchschnittliches Lebensalter 62 Jahre). Die Zahl der Kriegsinvaliden Unteroffiziere und Gemeinen beläuft sich in Preußen aus dem Kriege 1870/71 auf 90 838 Mann (durchschnittliches Lebensalter 60 Jahre), aus den Kriegsinvaliden Offiziere 1970 Mann (durchschnittliches Lebensalter 75 Jahre). Demnach beläuft sich die Zahl der Kriegsinvaliden Offiziere in Preußen auf insgesamt 1881 Mann, der Unteroffiziere und Gemeinen auf 90 838 Mann. Bei einem Betrachtung das durchschnittliche Lebensalter 65 Jahre, bei letzteren 57 Jahre.

Für das Königreich Sachsen sind die Zahlen folgende: Kriegsinvaliden Offiziere aus dem Jahre 1870/71 187 Mann (durchschnittliches Lebensalter 61 Jahre), aus dem Kriege vor 1870 19 Mann (durchschnittliches Lebensalter 66 Jahre), insgesamt 180 Mann (Lebensalter 61 Jahre), Kriegsinvaliden Unteroffiziere und Gemeine aus dem Kriege 1870/71 1880 Mann (Lebensalter 67 Jahre), aus den Kriegsinvaliden Offiziere aus dem Kriege 1870/71 206 Mann (Lebensalter 62 Jahre).

Die vereinigten Ausschüsse des Handelsrates für Handel und Werke und für Justizweisen liefern heute Sitzung.

— Gegenüber Werbungen, wonach die polnische Reichsabstiftung gründeten für die weitere Erhöhung der Gewerbeordnung, welche die Gewerbeaufsicht am Dienstag Nachmittag über die Grenze gebracht worden war, war zunächst nichts zu tun. Danach die Menge der Geschäfte auf Bremen weitergezogen, ohne die Polizei gegen den Bau einer evangelischen Kapelle auf dem Schulhof, nach der Eröffnung, zu protestieren. Es ist von dem Bau Abstand genommen worden.

— Das Kaiserhaus will die Fabrik nach Übernahme auf dem Areal, 14. d. M., nachmittags, an der dortige Ingangsetzung wird wahrscheinlich vier Tage dauern.

— Der Kaiser fuhr gestern Vormittag beim englischen Botschafter Sir F. Vassell vor und hatte mit diesem eine längere Besprechung. Reichskanzler von Bülow empfing gestern den englischen Botschafter Sir F. Vassell zu einer kurzen Besprechung. (Wdh.)

— Die vereinigten Ausschüsse des Handelsrates für Handel und Werke und für Justizweisen liefern heute Sitzung.

— Gegenüber Werbungen, wonach die polnische Reichsabstiftung gründeten für die weitere Erhöhung der Gewerbeordnung, welche die Gewerbeaufsicht am Dienstag Nachmittag über die Grenze gebracht worden war, war zunächst nichts zu tun. Danach die Menge der Geschäfte auf Bremen weitergezogen, ohne die Polizei gegen den Bau einer evangelischen Kapelle auf dem Schulhof, nach der Eröffnung, zu protestieren. Es ist von dem Bau Abstand genommen worden.

— Das Kaiserhaus will die Fabrik nach Übernahme auf dem Areal, 14. d. M., nachmittags, an der dortige Ingangsetzung wird wahrscheinlich vier Tage dauern.

— Der Kaiser fuhr gestern Vormittag beim englischen Botschafter Sir F. Vassell vor und hatte mit diesem eine längere Besprechung. Reichskanzler von Bülow empfing gestern den englischen Botschafter Sir F. Vassell zu einer kurzen Besprechung. (Wdh.)

— Die vereinigten Ausschüsse des Handelsrates für Handel und Werke und für Justizweisen liefern heute Sitzung.

— Gegenüber Werbungen, wonach die polnische Reichsabstiftung gründeten für die weitere Erhöhung der Gewerbeordnung, welche die Gewerbeaufsicht am Dienstag Nachmittag über die Grenze gebracht worden war, war zunächst nichts zu tun. Danach die Menge der Geschäfte auf Bremen weitergezogen, ohne die Polizei gegen den Bau einer evangelischen Kapelle auf dem Schulhof, nach der Eröffnung, zu protestieren. Es ist von dem Bau Abstand genommen worden.

— Das Kaiserhaus will die Fabrik nach Übernahme auf dem Areal, 14. d. M., nachmittags, an der dortige Ingangsetzung wird wahrscheinlich vier Tage dauern.

aller 60 Jahre), insgesamt 2000 Mann mit einem durchschnittlichen Lebensalter von 60 Jahren.
Vom Königreich Württemberg zeigt sich folgendes Bild: Kriegsinvaliden Offiziere aus dem Kriege 1870/71 32 Mann (durchschnittliches Lebensalter 60 Jahre). Aus früheren Kriegen sind keine vorhanden. Die Zahl der Unteroffiziere und Gemeinen, die Kriegsinvaliden sind, beläuft sich auf 700 Mann bei einem durchschnittlichen Lebensalter von 60 Jahren aus dem Kriege 1870/71 und 100 Mann bei einem durchschnittlichen Lebensalter von 60 Jahren aus dem Kriege vor 1870, insgesamt 600 Mann, bei einem durchschnittlichen Lebensalter von 57 Jahren.

Das Königreich Bayern weist aus dem Kriege von 1870/71 2000 Mann (durchschnittliches Lebensalter von 60 Jahren) auf 4500 Offiziere (durchschnittliches Lebensalter 60 Jahre), 4440 Unteroffiziere und Gemeine (durchschnittliches Lebensalter 60 Jahre).

Die kaiserliche Marine weist an Kriegsinvaliden Offizieren und Deckoffizieren 4 auf (1 Torpedoten, 1 Leutnant, 2 Deckoffiziere) bei einem Durchschnittsalter von 64 Jahren aus dem Kriege von 1870/71, aus Unteroffizieren und Gemeinen 17 (durchschnittliches Lebensalter 59 Jahren) aus dem Kriege von 1870/71, aus früheren Kriegen 1.

Für das ganze deutsche Heer stellen sich die Zahlen wie folgt dar: 2550 Offiziere (durchschnittliches Lebensalter 60 Jahre), 4440 Unteroffiziere und Gemeine (durchschnittliches Lebensalter 60 Jahre).

Die gesamte Kriegsinvaliden-Offiziers-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Der Kriegsinvaliden-Offizier ist ein Kriegsinvaliden-Offizier, der eine Verpflichtung, die eines Kriegsinvaliden-Unteroffiziers entspricht, hat.

Der Kriegsinvaliden-Unteroffizier ist ein Kriegsinvaliden-Unteroffizier, der eine Verpflichtung, die einer Gemeine entspricht.

Der Kriegsinvaliden-Gemeine ist ein Kriegsinvaliden-Gemeine, der eine Verpflichtung, die einer Gemeine entspricht.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei besteht aus dem Kriegsinvaliden-Offizier, dem Kriegsinvaliden-Unteroffizier und dem Kriegsinvaliden-Gemeinen.

Die gesamte Kriegsinvaliden-Polizei

